

Wichtigster Technologiepreis der Schweiz

27. Verleihung des Swiss Technology Award

Neun innovative Projekte aus der ganzen Schweiz stehen im Finale für den Swiss Technology Award 2015. Der Technologiepreis ist mehr als eine Trophäe. Die Preisträger erhalten ein individuell zugeschnittenes Förderpaket.

Doch was macht den Swiss Technology Award so bedeutend? Dazu erklärt Fritz Fahrni, Jurypräsident und emeritierter Professor für Technologiemanagement und Unternehmensführung an der ETH Zürich: «Einerseits sind es die klaren Kri-

terien. Es geht nicht um die Unternehmen, sondern um ihre Innovationen. Andererseits liegt es an der Bandbreite der Kandidaten, weil nicht nur Start-ups berücksichtigt werden, sondern auch traditionelle Betriebe und Konzerne, die schon vielfach den Beweis angetreten haben, was sie zu leisten imstande sind. Daneben ist es uns gelungen, ein grosses Medienecho zu kreieren, das nicht nur den Gewinnern zugute kommt». Der Jurierungsprozess des Swiss Technology Awards erfolgt in einem mehrstufigen Verfahren. Eine Vorjury aus Technologie-Experten studiert in einem ersten Schritt alle eingegangenen Dossiers und nominiert die neun Finalisten. Diese präsentieren sich an einem Finaltag persönlich der Hauptjury. Im Rahmen des Swiss Innovation Forum erhalten alle Finalisten die Möglichkeit,

ihre Innovation im Rahmen eines Pitches vor einem hochkarätigen Publikum zu präsentieren. Die Sieger der einzelnen Kategorien werden direkt im Anschluss gekürt. Die Finalisten können sich so vor Medien und Fach-Öffentlichkeit profilieren sowie wertvolle Kontakte zu Partnern und Kunden knüpfen.

Mehr als ein Pokal

Bis heute wurden über 2200 Projekte von Entwicklerteams aus Schweizer Firmen, Hochschulen und jungen Technologieunternehmen eingereicht. Rund 400 Finalisten wurden ausgezeichnet. 70 Prozent von ihnen haben den Weg auf den Markt geschafft und sich etabliert. Kein anderer Wettbewerb kann auf eine solche Tradition und Erfolgsgeschichte

zurückschauen. Vom Tessin über die Westschweiz bis nach Basel und die Ostschweiz zeigen Forscher und Entwickler Jahr für Jahr ihre Extraklasse. International durch die Messeauftritte viel beachtet, ist der Swiss Technology Award zu einem Aushängeschild für die innovative Schweiz geworden. Die Gewinner des Swiss Technology Award werden von einer 16-köpfigen Jury in einem zweistufigen Verfahren in den drei Kategorien «Inventors», «Start-up» und «Innovation Leader» erkoren. Der Fokus liegt dabei auf technologischen Innovationen mit klarem Kundennutzen. Den Siegern winkt ein Bündel von Chancen für den raschen Markteintritt. Dafür erhält jeder Preisträger professionelle Unterstützung in Marketing und Kommunikation sowie die Möglichkeit

zu einem Auftritt an einer internationalen Messe.

Verleihung am Swiss Innovation Forum

In Forschung und Entwicklung nimmt die Schweiz eine Spitzenposition ein. Schwieriger ist es, aus Projekten und Prototypen serienreife Produkte zu machen und sie am Markt durchzusetzen. Nationale und internationale Kontakte zu Investoren, Kunden und Partnern sind dafür das wichtigste Kapital. Die Award-Verleihung im Rahmen des 10. Swiss Innovation Forum am 19. November 2015 in Basel erweist sich dabei mit seinem Wettbewerb und den Networking-Möglichkeiten als genialer Türöffner.

Die Finalisten des Swiss Technology Award 2015

INVENTORS

1nfusion

Weltweit werden in Krankenhäusern täglich Infusionspumpen eingesetzt, um Medikamentenabgabe an Patienten zu kontrollieren. Durch die fehlende Sensorik sind die heutigen Infusionssysteme jedoch langsam und unzuverlässig in der Fehlerdetektion. Komplikation, Verletzungen und sogar Tod können die Folge sein. Mit seiner Sensorintegration verspricht Infusion Abhilfe. Flussdaten im Schlauch können in Echtzeit gemessen, Fehler rasch und zuverlässig erkannt und die Anzahl Komplikationen signifikant gesenkt werden.



Ort Zürich
Führung Daniel Längle
Gründung 2015
Mitarbeiter 3
Web www.1nfusion.com

INVENTORS

EntoLog

Im Jahr 2050 wird die Weltbevölkerung auf neun Milliarden Menschen angewachsen sein. Mit diesem Wachstum sind verschiedene grosse Herausforderungen verbunden. Eine davon ist die Lebensmittelknappheit, zu deren Linderung EntoLog beitragen will. Sie entwickelte eine Extraktionstechnologie, die das enorme Potenzial der Verwendung von Insekten als Nahrung erschliesst. Die Idee Insekten zu essen, mag sich im ersten Moment ungewöhnlich anfühlen. Doch mit seinem Insektenriegel hat EntoLog bereits bewiesen, dass Insekten gut schmecken können.



Ort Wädenswil
Führung Meinrad Koch, Stefan Klettenhammer
Gründung bevorstehend
Mitarbeiter 3
Web www.entolog.com

INVENTORS

TheranOptics GmbH

Ein bis zwei Prozent der Schweizer Bevölkerung leiden an chronischen Wunden. TheranOptics hat den dringenden Bedarf an Technologien für die Diagnose von chronischen Wunden und die Effizienzverbesserung in der Wundheilung erkannt. Die einzigartige Faseroptik Sensortechnik bietet die Grundlage für innovative Überwachungslösungen der Wundheilung. Dank ihrer Flexibilität und der geringen Grösse können die Sensoren unter konventionellen Wundauflagen integriert werden, um den Heilungsprozess in Echtzeit zu überwachen.



Ort Lausanne
Führung Johannes Mosig, Bastien Schyrr
Gründung bevorstehend
Mitarbeiter 2
Web www.theranoptics.com

START-UP

FEMTOprint SA

FEMTOprint entwickelte eine Technologie für ein Produktionssystem, welches die Realisierung von 3D-Mikrostrukturen für Anwendungen in unzähligen Bereichen erlaubt. Dank dieser Technik ist es möglich, komplexe 3D-Mikrobauteile in einem einzigen Stück mit mikrometrischer Genauigkeit und ohne teure Infrastruktur herzustellen. Durch die Nutzung der Präzision der Lasertechnik auf kleinster nanometrischer Ebene können die meisten durchsichtigen Werkstoffe wie Glas, geschmolzenes Siliziumdioxid oder bestimmte Polycarbonate geformt werden.



Ort Muzzano
Führung Nicoletta Casanova
Gründung 2013
Mitarbeiter 8
Web www.femtoprint.ch

START-UP

mininavident AG

Mit dem zukunftsweisenden 3D-Navigationssystem von mininavident wird die Implantation einfacher, sicherer, schneller und kostengünstiger. Das extrem miniaturisierte Kamerasystem wird direkt auf den Zahnarztbohrer aufgesetzt und ermöglicht die genaue Identifikation der Implantatposition. Anhand der vorher angefertigten 3D-Röntgenaufnahme kann das Implantat auf einem Tablet-Computer geplant und eingesetzt werden. Folglich entfallen Kosten, Zeitaufwendungen für die Herstellung der Bohrschablone und wiederholende Zahnarztbesuche.



Ort Basel
Führung Frank Berlinghoff
Gründung 2012
Mitarbeiter 3
Web www.mininavident.com

START-UP

ViDi Systems SA

ViDi befähigt Computer, Maschinen und Roboter Bilder zu verstehen, sodass sie mit der Welt interagieren können. Basierend auf neusten Errungenschaften aus Neuro- und Computerwissenschaften wurde die einzigartige Deep Learning Software entwickelt welche von Bildern lernt. Sie kann eigenständig Entscheidungen treffen und dabei die Fähigkeiten von Menschen übertreffen. Somit wird praktisch jede Herausforderung des maschinellen Sehens in Minuten lösbar – von Qualitätskontrolle und Videoüberwachung bis zu medizinischen Diagnosen.



Ort Villaz-St-Pierre
Führung Nicolas Corsi, Dr. Reto Wyss
Gründung 2012
Mitarbeiter 8
Web www.vidi-systems.com

INNOVATION LEADER

DECTRIS AG

Auch medizinische Anwendungen sollen von den Technologie-Vorteilen der schnellsten kommerziellen Röntgenkamera der Welt profitieren. Die neuen digitalen Röntgendetektoren der Firma DECTRIS machen erstmalig die Farbinformationen der Röntgenstrahlung nutzbar. Dabei liefert die rauschfreie und hocheffiziente Messtechnologie schon bei geringer Röntgendosis präzise Aufnahmen. Radiologen und Patienten erwarten von dieser neuartigen Bildgebungstechnologie eine bessere Diagnostik bei reduzierter Dosis.



Ort Baden
Führung Dr. Christian Brönnimann, Dr. Clemens Schulze-Briesse
Gründung 2006
Mitarbeiter 80
Web www.dectris.com

INNOVATION LEADER

ESPROS Photonics AG

Autonom fahrende Autos, intelligente Roboterstaubsauger und Anwendungen der virtuellen Realität benötigen leistungsfähige 3D-Kameras. Diese arbeiten mit Infrarotlicht, welches für das menschliche Auge unsichtbar ist. ESPROS Photonics hat eine neuartige Silizium-Halbleitertechnologie für 3D-Kameraanwendungen entwickelt, die im Vergleich zu den herkömmlichen Technologien im Infrarotlicht bis zu 50-mal empfindlicher ist. Der ESPOS Photonic CMOS-Prozess ermöglicht innovative und einzigartige 3D-TOF Kameras für Outdoor-Anwendungen.



Ort Sargans
Führung Beat De Col
Gründung 2006
Mitarbeiter 60
Web www.espros.com

INNOVATION LEADER

Sensile Medical AG

Die Pharma- und Biotech-Industrie arbeitet an der Entwicklung neuer Wirkstoffe in flüssiger Form zur Behandlung von diversen Krankheitsbildern. Sensile Medical verfügt über eine firmeneigene Technologie-Plattform und entwickelt auf dieser Basis Hightech-Mikropumpen. Damit können flüssige Medikamente präzise dosiert und sicher verabreicht werden. Die Geräte ermöglichen eine bessere Therapie zu gleichen oder geringeren Kosten. Weiter verbessern sie den Alltag der Patienten und erleichtern den Umgang mit der Krankheit.



Ort Hägendorf
Führung Derek Brandt
Gründung 2004
Mitarbeiter 56
Web www.sensile-medical.com